

Juni, Juli, August 2020

brücken bauen

www.norf-nievenheim.de

Evangelische Kirchengemeinde
Norf - Rosellen - Nievenheim



» Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Das Herz ist eines unserer wichtigsten Organe. Bleibt das Herz stehen, endet unser irdisches Leben. Wenn Gott also unser aller Herzen kennt, dann heißt das nichts anderes, als dass er das Leben aller Menschen kennt. Gott kennt unser Leben vom ersten bis zum letzten Atemzug.

Im Hebräischen ist mit dem Wort „Herz“ aber weit mehr gemeint, als dieses lebenswichtige Organ.

Herz meint im Alten Testament das gesamte geistige und seelische Zentrum eines Menschen. Wo sich der Wille eines Menschen bildet, da ist sein Herz. Wo sich seine guten Gedanken entfalten, und wo sich seine schlechten Gedanken einnisten, ist sein Herz. Das Herz entscheidet auch, wem wir vertrauen, auf wen wir uns verlassen.

Wenn also Gott unsere Herzen kennt, dann kennt er uns durch und durch.

Er weiß, was unser Innerstes ausmacht.

Wenn es um unser Herz geht, dann geht es nicht um Äußerlichkeiten.

Es zählt weder die Optik, noch unser Image, auf das wir sonst so viel Wert legen.

Sondern es zählt einzig und allein, welche innere Einstellung wir in unserem Leben gefunden haben.

An anderer Stelle heißt es: „Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde.“

Ein festes Herz zu haben, ist also ein wichtiges christliches Ziel.

Ein festes Herz darf aber nicht verwechselt werden mit einem harten Herzen.

Kalte, steinharte Herzen verschließen sich, lassen nichts mehr an sich heran.

Sie nehmen weder fremdes Leiden wahr, noch bewahren sie sich selbst die Wärme, die ein gutes Herz braucht, um empathisch zu bleiben.

Ein festes Herz dagegen hat eine Richtung gefunden, die den Menschen durchs ganze Leben begleiten kann. Wer sein Herz Gott zuwendet, dessen Herz ist „fest“.

Dieses Herz weiß um die wichtigste Bindung, die unser Leben prägt. Es bleibt aber gerade dadurch offen für Neues und für alle Mitmenschen.

Ein festes Herz ist also ein mitfühlendes Herz. Vor allem aber ist es ein Herz, das darauf vertraut, dass Gott es mit uns gut meint.

Thorsten Schmidt

Zum Tod von Astrid Klatt

In der Nacht vom 1. auf den 2. April dieses Jahres ist Astrid Klatt im Heinrich-Grüber-Haus in Neuss Weckhoven verstorben. Zu ihrem 81. Geburtstag am 1. April konnte ich ihr noch telefonisch gratulieren und zum letzten Mal ihre Stimme hören.

Wer sie gekannt hat und näher mit ihr in Kontakt war, hat ihr fröhliches und offenes Wesen geschätzt, mit dem sie während ihrer 23-jährigen Dienstzeit von 1974 bis 1997 als Gemeindegemeinschaftswesener vielen Menschen – ob alt oder jung – hilfreich zur Seite stand. Zu ihren Aufgaben gehörte zu dieser Zeit vor allem die häusliche Krankenpflege und damit verbunden auch die seelsorgerliche Betreuung der ihr anbefohlenen Hilfsbedürftigen. Dieser Aufgabe ist sie mit hohem Engagement und einer großen liebevollen Zuwendung nachgegangen. Für ihre Pflegebedürftigen war sie nahezu rund um die Uhr erreichbar. Zu diesem Aufgabenbereich gehörte auch die Betreuung und Beratung der Angehörigen.

Neben ihrer pflegerischen Arbeit lag ihr auch das Gemeindeleben am Herzen. Dies kam darin zum Ausdruck, dass sie sich in der Seniorenarbeit und der Frauenhilfe aktiv mit einbrachte. Legendar sind außerdem die vielen Kinderfreizeiten in Bad Karlshafen, die unter ihrer Leitung stattfanden. Hier konnte sie ihr mütterliches Talent unter Beweis stellen. Lange Jahre war sie darüber hinaus zuständig für die

Kontakte zum „Kinderheim Büttgen“ (heute: „Evangelischer Verein für Jugend- und Familienhilfe Kaarst“) sowie zur Justizvollzugsanstalt Attendorn und unserer Partnergemeinde in Eberswalde in Brandenburg. Als Mitarbeiterpresbyterin hat sie auch in der Leitung unserer Kirchengemeinde Mitverantwortung getragen. Ein besonderes Anliegen war für sie die Mitwirkung in der „öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung“. Dazu wurde sie im Jahre 1985 in der Trinitatiskirche ordiniert. Nach ihrer Verabschiedung aus dem Dienst im Jahre 1997 war sie weiter in der Seniorenarbeit des Pfarrbezirks Rosellen und der Frauenhilfe tätig und war oft als Predigthelferin (heute: Prädikantin) in den Kirchen und Gemeindehäusern auch über unsere Kirchengemeinde hinaus zu erleben.

Ihren Glauben hat sie brennpunktartig an einer Bibelstelle und an einem Kirchenlied festgemacht. Es ist zum einen Psalm 50,15, wo es heißt: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“ Scherzhaft hat sie diese Bibelstelle als „Telefonnummer des lieben Gottes“ bezeichnet. Zum anderen war es das Kirchenlied „Ich will dich lieben, meine Stärke...“ (EG 400), das sie bis zuletzt begleitet hat. So haben sich die letzten Worte des ersten Verses am Ende ihres Lebens erfüllt: „Ich will dich lieben, schönstes Licht, bis mir das Herze bricht.“

Am Gründonnerstag, dem 9. April 2020 wurde sie auf dem Neusser Hauptfriedhof kirchlich bestattet. Sobald die derzeit geltenden Bestimmungen zum Infektionsschutz weiter gelockert sind und Gottesdienste wieder mit einer größeren, wenn auch begrenzten Zahl von Gemeindegliedern gefeiert werden können, werden wir in der Trinitatiskirche, so, wie es sich die Verstorbene gewünscht hat, einen Gedenkgottesdienst für sie feiern.

Hermann Schenck



Astrid Klatt an ihrem 80. Geburtstag

Dienstjubiläum

Drei Jahrzehnte Jugendarbeit

30. Dienstjubiläum von Claudia Tröbs

Die Diplom-Sozialpädagogin Claudia Brenzinger trat zum 1. April 1990 ihre Arbeit in der Kirchengemeinde Norf-Nievenheim an und war damals in einer Vollzeit-Stelle für die Kinder- und Jugendarbeit in sämtlichen drei Gemeindebezirken zuständig.

Ich war zu der Zeit mit meinem Abitur am Gymnasium Norf beschäftigt und hatte im Sommer zuvor meine erste Kinderfreizeit als ehrenamtlicher Betreuer begleitet, noch unter Claudias Vorgänger, Jugenddiakon Herbert Wiesner. Der hatte das für die Kinderfreizeit 1989 genutzte Haus im dänischen Store Jynde vad kurzerhand für das Folgejahr nochmals gebucht,

somit standen Ort und Zeit der Kinderfreizeit im Sommer 1990 bereits fest, die meisten Ehrenamtler von Herbert Wiesner allerdings hatten sich – wie häufig bei einem Wechsel – nach seinem Weggang verabschiedet.

Ich hatte zwischen Abi und Zivildienstzeit, nochmals mitzufahren und somit starteten wir mit einem zusammengewürfelten Team unter Beteiligung von Pfarrerin Eva Stattaus, ihrem Mann Klaus sowie Stefanie Möller und 30 Kindern zur damals noch 2-wöchigen Kinderfreizeit. Dass aus diesem etwas holprigen Start über 30 Jahre Jugendarbeit werden sollten, war nicht abzusehen!

In den Folgejahren konnte Claudia weitere Ehrenamtliche hinzugewinnen, es gab neben Kinder- und Jugendfreizeiten auch Stadtranderholungen, zahlreiche Konfirmandenwochenenden (zeitweise drei Wochenendfreizeiten mit jedem Konfi-Jahrgang in Norf!) und auch die aus heutiger Sicht unvorstellbar gut besuchten Partys im Nievenheimer Jugendcafé und im Norfer Jugendkeller wurden mit den jeweiligen Teams weitergeführt.

Seit ihrer Hochzeit 1994 heißt Claudia mit Nachnamen Tröbs und während ihrer Elternzeit 1998 - 2001 waren wir Ehrenamtlichen dank mehrerer Schulungen bereits in der Lage, Freizeiten auch eigenständig durchzuführen, auch wenn Claudia bei Vorbereitungen, Zuschüssen und Abrechnung noch kräftig half.

Auch wenn es bald Unterstützung durch weitere hauptamtliche Kräfte in Nievenheim und später auch in Allerheiligen gab, war doch immer wieder Flexibilität gefordert, die Claudia Tröbs gerade auch jetzt wieder unter Beweis stellt, indem sie in der aktuellen Pfarrvakanz den Konfirmandenunterricht des Jahrgangs 2020 in Rosellerheide übernommen hat und in der Corona-Krise ein „Osterferienprogramm in Tüten“ zum Mitnehmen anbot, für das Kinder und Eltern in Norf höchst dankbar waren!

Gratulieren für 30 Jahre Einsatz in der Gemeinde Norf-Nievenheim konnten wir dann leider nur über WhatsApp. Vielen Dank jedenfalls und auf weiter gute Zusammenarbeit nach der Corona-bedingten Schließung der Angebote in 2020.

Jan P. Puchelt



Gruppenfoto der Kinderfreizeit 1990
In der mittleren Reihe ganz links Claudia Brenzinger, daneben Klaus Lisson-Stattaus und Pfarrerin Eva Stattaus, ein Stück weiter hockend Stefanie Möller und ganz rechts stehend Jan Peter Puchelt

Gemeindealltag in Corona-Zeiten

Schon in der ersten März-Woche wurde unser gewohnter gottesdienstlicher Alltag durch das Corona-Virus durcheinander gebracht. Im Blick auf das Abendmahl am 1. Sonntag im Monat stellt sich uns die Frage: Können wir das machen? Und wenn ja, wie?

Nach ersten spontanen Überlegungen habe ich dann aus ökologischen und Pietäts-Gründen von einem Einkauf von Plastik-Schnaps-Bechern abgesehen, zumal mir einfiel, dass ich bei Vertretungen in der Nachbargemeinde schon einmal Abendmahl mit Einzelkelchen gefeiert hatte. Auf Nachfrage hat uns der Kollege Fröhlich dann glücklicherweise seine Einzelkelche ausgeliehen, so dass wir hier dann auf der sicheren Seite waren. Auch der Krabbelgottesdienst zeigte erste Auswirkungen, da deutlich weniger Familien kamen.

In der folgenden Zeit wurde dann deutlich, wie einschneidend die Veränderungen unseren Gemeindealltag treffen sollten. Nachdem ich in der ersten Woche der Einschränkungen noch zuversichtlich war, dass dies schnell vorüber gehen würde, bereitete ich mich so vor, dass ich die Kirche jederzeit hätte für Gottesdienste öffnen können. Als mir klar wurde, dass das Virus uns sehr viel länger beschränken würde, begann ich umzudenken und mich auf die neue Situation einzu-

stellen. Und so sortierte ich erst einmal alle Email-Anschriften, die ich im Laufe der Jahre gesammelt hatte, um per Mail möglichst viele Mitarbeitende und Gemeindeglieder erreichen zu können. In einem ersten Schreiben informierten wir die Gemeinde über die Einschränkungen und Hilfsangebote seitens kirchlicher Einrichtungen.



Parallel dazu haben wir die Aktion „Ein Kreuz für die Kreuzkirche – wir hoffen und beten getrennt und doch zusammen“ ins Leben gerufen und Kinder, Jugendliche und Erwachsene gebeten, uns ein Bild mit bzw. von ihrem Lieblings- oder selbst gebasteltem Kreuz per Mail zu schicken, so dass wir die Fotos dann im Eingangsbereich der Kirche aushängen und auf

der Homepage veröffentlichen konnten. Über die vielen Bilder, die uns geschickt wurden, haben wir uns sehr gefreut!



Danach stellte ich meine Hausbesuche dann auf Telefonanrufe um und habe ältere Gemeindeglieder und Ehrenamtliche versucht, auf diese Weise zu begleiten. Geburtstagsglückwünsche hat der Besuchsdienst dann auch nicht mehr persönlich zugestellt, sondern nur noch ebenfalls telefonisch und/oder über den Briefkasten. Parallel dazu erstellte ich dann je ein Konzept, wie Gottesdienste und Kindergottesdienste auch zu Hause gefeiert werden können, so dass ab Palmsonntag



Gemeindeglieder egal welchen Alters die Möglichkeit hatten, in den eigenen vier Wänden einen kleinen Gottesdienst zu feiern. Auch dieses Angebot wurde erfreulicherweise von Kleinen & Großen gut angenommen.

Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden hielt ich per Mail und über WhatsApp Kontakt, so dass sie die Möglichkeit hatten, ihre Gottesdienstbesuche zu sammeln und kleinere Aufgaben zu erledigen oder aber einfach nur einen Gruß zu lesen oder anzuschauen, z.B.

zu Karfreitag ... oder zu Ostern.



So entstand für mich auch in dieser Krisenzeit allmählich ein bewährter Alltag, an den ich mich nach und nach gewöhnte. Nicht gewöhnen konnte ich mich dagegen an die veränderte Gremienarbeit.

Gemeindeleitungssitzungen, Pfarrkonvente, Dienstbesprechungen wurden ins Internet verlegt und tagten als Video-Konferenzen.

Da war ich dankbar, dass ich vor Ort nur wenige Mitarbeitende habe, mit denen der direkte Kontakt zu den vorgegebenen Rahmenbedingungen dann doch möglich war.

Unsere Hauptamtlichen reagierten sehr flexibel auf die Krise und begannen, Kirche und Gemeindehaus gründlich zu reinigen und alle Aufräumarbeiten zu erledigen, für die sonst im Alltag kaum Zeit bleibt. Darüber hinaus betreuten sie unsere Gemeindeglieder ebenfalls telefonisch oder per Mail, waren aber auch mit entsprechendem Sicherheitsabstand vor Ort für Menschen ansprechbar.

So hatte unsere Küsterin dann auch die Idee, die Gemeinde zu bitten, Ostereier für unseren Osterstrauß an Ostersonntag zu gestalten und uns in den Kasten zu werfen.



Da wir alle den gewohnten regen direkten Kontakt zu unseren Gemeindegliedern vermisst haben, haben wir dann für die entsprechenden Homepages im Internet einen Video-Gottesdienst gemeinsam gestaltet, damit wir zumindest einmal gemeinsam zu sehen waren und einen geistlichen Gruß senden konnten.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für alle Unterstützung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und Gemeindeglieder bedanken, die unermüdlich Kontakte durch Telefonate aufrecht erhalten haben, die die Homepage gepflegt und mit viel Mehraufwand Andachten und Bildergeschichten aufgenommen haben, die Menschen Geburtstagsgrüße haben zukommen lassen, die Gottesdienste treu und verlässlich kopiert und verteilt haben, die Mails weitergeleitet haben, die mir Grüße und gute Wünsche zurückgeschickt haben, die (Kinder-)Gottesdienste gefeiert und Kreuze gebastelt/fotografiert haben und die sich nicht haben unterkriegen lassen und auch in diesen schweren Zeiten als Gemeinde zusammengestanden sind und trotz allem einen sehr lebendigen Gemeindealltag gestaltet haben! Das hat mir in dieser Zeit Mut gemacht und Kraft gegeben. Vielen Dank dafür!

Daniela Meyer-Claus

Bericht der Kinder- und Jugendarbeit in Nievenheim

Wir in Nievenheim versuchen auf verschiedenen Kommunikationswegen im Kontakt zu bleiben. Es besteht jeder Zeit die Möglichkeit uns per Telefon, Post, Mail oder Apps wie Telegramm und WhatsApp zu erreichen. Es wurden so zum Beispiel ganz selbstständig Chat-Gruppen gebildet, in denen wir uns auf dem Laufenden halten.

Damit uns alle die Langeweile nicht übermannt, sammeln wir im Rahmen der Aktion „Wir gegen Corona - Tipps gegen Langeweile“ seit 17.03 jede Woche die neusten Ideen, die aus Spiel- und Bastelideen, Rezepten, oder sonstigen listigen Sachen bestehen können. Hierzu zählten vor Ostern natürlich auch spezielle Osterideen und jetzt, wo der Muttertag vor der Tür steht, auch Tipps dafür. Ideen können per Mail, Post, Telegramm und

WhatsApp geschickt werden und erscheinen auch auf der Homepage der Ev. Kirchengemeinde Norf-Nievenheim.

Des Weiteren haben wir gemeinsam mit unseren Teamern die Solidaritätsaktion „WIR sind das JuCa“ ins Leben gerufen, zu der alle JuCa-Mitglieder ein JuCa-Maskottchen entwerfen und dies uns schicken dürfen.

Natürlich bleiben wir auch weiterhin mit unseren fleißigen Teamern, sowie mit anderen JugendmitarbeiterInnen über regelmäßig stattfindende Video-Telefon-Konferenzen im Austausch. Für die Zukunft sind weitere spannende Aktionen geplant. In Hinblick auf Hygiene- und Schutzmaßnahmen wollen wir unser digitales Konzept der Jugendarbeit weiter ausbauen.

Sonja Hoffmann

Ideen gegen Langeweile - Wir gegen Corona

Händewaschen und so wenig wie möglich Kontakt zu anderen, mögen ja wichtig sein. Die Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde hasst jedoch auch Langeweile, weshalb wir mit euch zusammen Ideen gegen Langeweile sammeln wollen!

Schreibt uns eure Ideen unter: sonja.hoffmann@norf-nievenheim.de

Hier unsere bisherigen Ideen 🙋

- Eigener Smoothie/ Shake/ alkoholfreier Cocktail aus Obst
- Vogelhaus -> leerer Milchkarton bemalen und Fenster reinschneiden
- Schnitzeljagd/ Schatzsuche im eigenen Garten (Für Tipps siehe YouTube)
- Individuelle Kerze (alte Kerze neu mit Stöckern/ Bastelzeug verzieren)
- Dosen werfen (Z.B. mit Plastikbechern)
- Google-Quick-Draw-Spiel (bei Google eingeben und los malen – KONSTENLOS!)
- Zimmer aufräumen 🙋
- Spagat lernen (hierzu gib't's auch auf YouTube Hilfe)
- Puzzeln
- Lesen /Hörbuch hören
- Selbstgemachter Anti-Stress-Ball mit Zahnpasta oder Sand
- Selbstgemachte Knete (Siehe z.B. YouTube)
- Cupcakes/ Cake-Pops backen (siehe z.B. Chefkoch.de) -> Rezepte werden aber noch folgen
- Origami

In Zukunft werden an dieser Stelle regelmäßig weitere große sowie kleine Ideen veröffentlicht!

Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde
Norf-Nievenheim

WIR sind das JuCa! - Maskottchen-Aktion

In diesen schwierigen Zeiten ist Solidarität das Wichtigste!
Als Zeichen unserer Gemeinschaft wollen wir zusammen mit euch das JuCa-Maskottchen suchen!

Ihr seid gefragt: Was soll unser neues Maskottchen sein? Ein Tier? Ein Superheld? Ein Fabelwesen? Wie sieht es aus?

Zeichnet, bastelt, oder baut das JuCa-Maskottchen, wie es eurer Meinung nach aussehen soll und macht ein Bild davon. Die Bilder werden in unser JuCa gehangen.

Schickt euer Bild mit dem Titel „WIR sind das JuCa!“ anschließend per Mail, Handy, oder Einwurf (Gemeindehaus) an: sonja.hoffmann@norf-nievenheim.de oder an 01573/1556458 (SMS/ WhatsApp/ Telegramm)

Kita-Alltag in der Corona-Zeit

in der NoNi Kindertagesstätte An der Dinkbank

In der ersten Woche (16.03. bis 20.03.), in welcher die Einrichtung auf Grund von Corona geschlossen war, nutzten wir die Zeit und die leere Kindertagesstätte, um aufzuräumen und zu putzen.

Seit dem 23.03. ist die Einrichtung für Kinder, welche eine Notbetreuung benötigen, wieder geöffnet. Da es in Zeiten von Corona besonders wichtig ist, den Kindern ein noch höheres Sauberkeitsempfinden als sonst zu vermitteln, führen wir in der Kita auch Experimente zum Thema Hygiene durch. Ein Experiment hat den Kindern gezeigt, wie viele Bakterien sich auf den Handflächen befinden, wenn man sie nicht mit Seife wäscht und dass das regelmäßige Säubern mit Seife deshalb sehr wichtig ist. So haben wir ihnen das Händewaschen mit Seife näher gebracht. Außerdem fordern wir die Kinder dazu auf, auch nach dem Naseputzen die Hände zu waschen. Zusätzlich achten wir darauf, die Kinder anzuregen, sich nicht so oft ins Gesicht zu fassen. Selbstverständlich halten wir auch den 1,5m-Abstand zu den Eltern ein.

Als Anregung für zu Hause erhalten die Vorschulkinder jeden Montag drei Arbeitsblätter, welche sie bearbeiten können. Vor Ostern haben die Vorschulkinder außerdem gemeinsam ein Kreuz gestaltet. Dabei hat jedes

Vorschulkind einen Teil übernommen und die vielen Teile wurden dann später zu einem großen Kreuz zusammengesetzt.



Die Mitarbeiterinnen, welche nicht für die Notbetreuung eingetragen sind, befinden sich im Home-Office. Auch da gibt es viel zu tun. Für alle pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung, sowie für alle Kinder, ist dies eine schwierige und ungewohnte Zeit, allerdings meistern alle Beteiligten sie mit Bravour.

NoNi KiTa Neusser Straße

Unsere Arbeit während der Corona-Zeit

Für uns alle ist es im Moment eine sehr besondere, ungewohnte, aufregende und zum Teil auch beängstigende Zeit. Es ist nichts mehr so, wie es noch vor ein paar Wochen war. Unser aller Alltag hat sich verändert. Seit Mitte März ist auch unsere No-Ni-Kindertagesstätte an der Neusser Straße geschlossen. Für uns alle war es sehr ungewohnt, die leere Kita am 16. März zu betreten. Kein Kinderlachen, keine liebevollen Umarmungen, kein gemeinsames spielen, singen, backen....

Gemeinsam (mit nötigem Sicherheitsabstand) haben wir dann überlegt, welche Aufgaben wir in den nächsten Wochen erledigen können. So fingen wir an aufzuräumen, auszumisten, umzuräumen, sauberzumachen und Dinge zu sortieren. Als wir dann alle zum allerersten Mal ins „Home Office“ gingen, schrieben wir Zuhause Bildungsdokumentationen, Basiskbögen und Portfolios für alle Kinder der Einrichtung und arbeiteten weiter an unserem Qualitätsmanagement.

Dann stand Ostern vor der Tür.... das erste Osterfest, das wir nicht gemeinsam mit den Kindern im Kindergarten feiern würden. Kein gemeinsamer Morgenkreis, keine gemeinsame Biblische Geschichte, kein gemeinsames Singen der Osterlieder, keine gemeinsame Nestersuche und kein gemeinsames Osterfrühstück ☹

Darüber waren wir wirklich sehr, sehr traurig!

Daher haben wir uns überlegt, Osterbriefe an die Kinder zu verteilen. Wir schrieben einen Brief, suchten tolle Malvorlagen für die Kinder aus, entwickelten ein Ostersudoku mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, schrieben eine eigene Ostergeschichte und erarbeiteten ein „Corona-Tagebuch“ für die Kinder. Hier konnten die Kinder mit ihren Liebsten kreativ werden.

Jeden Tag können sie eine Frage zu ihrer Zeit Zuhause beantworten und etwas dazu malen.

MEIN TAGEBUCH

Hier kannst du mit deinen Liebsten kreativ werden.
Du kannst jedes Kästchen mit einem Bild gestalten und deine Liebsten schreiben etwas dazu!
Wir wünschen Dir viel Spaß dabei 😊

Was hat mir besonders gut gefallen?	Was hat mir gar nicht gut gefallen?
Was vermisse ich am meisten? Was fehlt mir am meisten?	Wen vermissen ich gerade mit meinem Familie am liebsten?

Und das tolle ist, alle „Corona-Tagebücher“ kommen später in die eigenen Portfolio Ordner der Kinder. So können sie sich immer an diese Zeit erinnern.

Wir packten alles mit einer kleinen Süßigkeit ein und verteilten die Briefe. Manchmal trafen wir sogar Kinder und Eltern und kamen ins Gespräch... schnell merkten wir, wie sehr wir uns gegenseitig vermissen!

Wir waren sehr glücklich über die positiven Rückmeldungen der Familien. Über selbstgestaltete Briefe mancher Kinder, die uns per Post erreichten, haben wir uns wirklich riesig gefreut!

Wir überlegten uns, wie wir weiterhin mit den Familien, vor allem mit den Kindern, in Kontakt bleiben konnten. Normalerweise würden wir zu dieser Zeit Frühlings- und Osterkunstwerke gestalten oder gemeinsam backen.

So entschieden wir uns, verschiedene Bastel- und Malideen und Rezeptvorschläge für die Osterzeit, die wir mit den Kindern im Kindergarten durchgeführt hätten, auf unserer Facebook Seite der NoNi Kindertagesstätten zu posten.

Zwischenzeitig durften wir dann auch wieder Kinder in der Notbetreuung im Kindergarten beaufsichtigen. Es wurde gemeinsam gefrühstückt, gespielt und gebastelt. Die Erzieherinnen überlegten sich besondere Freispielangebote und kochten frisch für alle. Gemeinsam wurde dann zu Mittag gegessen.

Ein ganz besonderer Regenbogen wurde mit Handabdrücken an unser Flurfenster gemalt. Er soll zeigen, dass wir immer an unsere Kinder denken und sie vermissen!



Da wir auch ab dem 20. April nicht wieder „normal“ öffnen durften, haben wir uns etwas Besonderes für die Familien überlegt. Wir entwickelten und erarbeiteten eine „Kindergartenrallye durch Nievenheim“! Die Rallye startete und endete am Kindergarten. Jeder der möchte, darf an einem selbstgewählten Tag und zu einer selbstgewählten Zeit, die Rallye bewältigen.

Es gab viele Fragen zu beantworten. Die letzte Frage lautete dann, wie viele selbstgemalte Regenbögen man an den Fenstern gezählt hat. Die ausgefüllten Bögen, durften die Familien in den Briefkasten des Kindergartens werfen.

Kindergartenrallye durch Nievenheim

Liebe Kinder der **gelben Gruppen**,
liebe Kinder der **grünen Gruppen**,
liebe **gelbe Kinder**,
Wir wünschen euch, euren Geschwistern und Eltern viel Spaß bei der Rallye durch Nievenheim.
Die Rallye starten und endet am Kindergarten.
Sicherlich habt ihr schon ganz viele Fenster mit Regenbögen entdeckt, vielleicht hat der ein oder andere von euch auch einen Regenbogen gemalt und an sein Fenster gehängt. Während der Rallye dürft ihr alle Regenbögen zählen die ihr findet.

Für die Rallye braucht ihr noch ein zusätzliches Blatt und grüne Stoffe.
So, jetzt geht es aber los...

Es gab auf verschiedenen Wegen, viele positive Rückmeldungen der Familien. Es war ein Spaß für alle! ☺

Wir vermissen die gemeinsame Zeit mit den Kindern und Eltern sehr und freuen uns schon darauf, wenn wir uns ganz bald, gesund und wohlbehalten, wiedersehen können.



Corona – Panorama

Die Corona-Zeit mit all ihren Einschränkungen, aber auch mit ihren besonderen Anforderungen, war und ist immer noch eine sehr herausfordernde Zeit. Von ein paar Aktionen in den ersten Wochen möchte ich berichten:

1. Der „Offene Kirchturm“



Als wir ab Mitte März keine Gottesdienste mehr feiern konnten, waren damit auch die Kirchen verschlossen. Denn anders, also bei unseren katholischen Geschwistern, haben wir baulich nicht die Möglichkeit, einen Teil der Kirche offen zu lassen, ohne uns um Vandalismus etc. allzu viel Sorgen machen zu müssen. Um dennoch dem Bedürfnis der Menschen nach einem „Ort des Gebets“ zu entsprechen, haben wir den Turm vor der Trinitatiskirche zu einer Art Open-Air-Kapelle umgebaut: Claudia Tröbs hat ein wunderschön buntes Tuch gestaltet, das wie ein großes Kirchenfenster gleichermaßen einlädt und Schutz gewährt. Um wenigstens ein biss-

chen Kirchen-Feeling zu ermöglichen, habe ich ein großes Foto von unserem „Christus vom Taufstein“ aufgehängt – und so das Innere der Kirche nach außen gebracht. Segenssprüche und die Möglichkeit, ein Gebetsanliegen auf ein Zettelchen zu notieren haben unser Kapellchen vervollständigt. Die Reaktionen darauf sind sehr positiv.



2. Briefaktionen

Die PfarrerrInnen der Neusser Gemeinden waren sich schnell einig, dass wir uns mit einem Brief bei allen Gemeindegliedern melden möchten. Wir wollten einerseits ein Zeichen der Solidarität und des Aneinander-Denkens setzen, andererseits natürlich auf die kirchlichen (Hilfs-)Angebote aufmerksam machen. Es war ein tolles Erlebnis, wie die knapp 20 beteiligten KollegInnen und unser Gemeindebüro hier Hand in Hand arbeiteten, um eine Mailingaktion für 43.000 Menschen so schnell als möglich zu realisieren. Nicht alles hat perfekt geklappt, aber es lief doch so gut, dass wir das zu Ostern, mit einer extra für uns gestal-

teten Gruß-Postkarte gleich nochmal gemacht haben.

3. Telefonischer Besuchsdienst

Viele Menschen sehnen sich jetzt gerade mehr als sonst nach einem guten Wort, ein bisschen Gespräch, einer menschlichen Stimme. Helga Ginzel, Christa Glaubitz und Nadine Spielmann haben es übernommen, in Absprache mit uns Pfarrerinnen einen „telefonischen Besuchsdienst“ zu or-

ganisieren. Wir versuchen, Menschen zusammen zu bringen, die sich gegenseitig anrufen – und so die Einsamkeit in Zeiten des Kontaktverbotes ein wenig erträglicher zu machen.

Mein Fazit: Es war viel Arbeit und sehr anstrengend – aber es war auch toll, denn so viele Menschen waren bereit, mitzumachen. Das hat mich gestärkt und mir Freude gemacht!

K. Oehlmann

Osterweg

Bilder und Texte für Kinder

Da ja leider durch den Coronavirus rund um Ostern keine Gottesdienste stattfinden konnten, entstand im Kigo-Team die Idee, einen Passions-/Osterweg für Familien von außen sichtbar an der Friedenskirche zu gestalten.

Zwischen Palmsonntag und Oster-sonntag gab es nacheinander insgesamt acht Bilder mit kurzen, kindgerechten Texten in den Fenstern des Windfanges zu sehen.

Kopien zum Ausmalen von allen Bildern hatten wir zum Mitnehmen von außen angebracht.

Die Resonanz war sehr gut. Viele Familien nutzten den „Osterweg“ als Ziel für ihren Spaziergang und nahmen sich Zeit, die Texte vorzulesen. Frau

Mills musste mehrfach neue Kopien der Ausmalbilder anfertigen.

Es war eine schöne Aktion.

Dennoch hoffen wir, dass wir bald wieder gemeinsam (Kinder-) Gottesdienst feiern dürfen.

Herzliche Grüße vom Kigo-Team Norf



Covid or let it

Oster-Segelfreizeit auf Herbstferien verschoben

Die Durchführung der Segelfreizeit 2020 wächst zu einer gefühlt endlosen Geschichte heran. Nach zunächst enorm hohen Anmeldezahlen im November 2019 hatte das ehrenamtliche Team sogar ernsthaft die Buchung eines zweiten Schiffes geprüft.

Heute herrscht im Team große Erleichterung, dass sich dies als nicht machbar erwies, denn am Wochenende des Vortreffens Mitte März, drei Wochen vor Abfahrt, zeichneten sich rapide die Schatten des „Lockdown“ ab, es gab aber noch ein Fünkchen Hoffnung. Wenige Tage später war dann endgültig klar: Die Segelfreizeit Anfang April ist Corona-bedingt nicht durchführbar!

Außerdem befand sich unser Schiff zu der Zeit in einem schwebenden Verkaufsvorgang an einen neuen Eigner, was die Verhandlungen zu einer Verschiebung der Freizeit zusätzlich erschwerte. Letztlich war es aber sowohl den Schiffseignern als auch dem Busunternehmen möglich, unsere Buchung zum gleichen Preis auf die zweite Woche der Herbstferien zu verschieben!

Auch das 7-köpfige Team konnte fast komplett auch am neuen Termin.

Nun mussten noch die Eltern der 29 Teilnehmenden angeschrieben werden, wegen der Termin-Verschiebung steht allen ein Rücktrittsrecht zu. Rund zwei Drittel der Teilnehmenden werden aber voraussichtlich auch im Herbst dabei sein.



Die übrigen Plätze werden wir aus unserer sehr langen Warteliste nachbesetzen können, daher sind keine neuen Anmeldemöglichkeiten vorgesehen.

Parallel forderte das Jugendamt der Stadt Neuss vorab gezahlte Zuschüsse zurück, da die Oster-Freizeit nicht stattfindet. Diese müssen nun noch einmal neu beantragt werden.

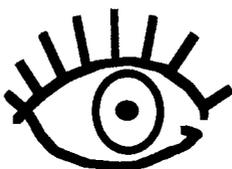
Wir hoffen nun auf einen sonnigen Oktober und warten die dann gültigen Regelungen ab. Wer einmal im Schiffs-Salon beim Essen dabei war, weiß, dass 1,5-m-Abstandsregel und Mundschutz dort extreme Herausforderungen wären.

Aber wir arbeiten dran. Nach den Sommerferien wird es ein erneutes Vortreffen geben, bei dem wir dann hoffentlich Genaueres mitteilen können. Bis dahin halten wir Kurs!

Jan P. Puchelt

Bücherei in Zeiten der Coronakrise

Nach wie vor befindet sich Deutschland und die ganze Welt im Ausnahmezustand, der uns Bewohnern und Dienstleistern strenge Auflagen macht und das öffentliche Leben stark einschränkt. Auch unsere Bücherei ist davon betroffen. Seit Ende April haben wir unter Berücksichtigung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen (siehe Infos vor Ort) die Ausleihe wieder ermöglicht. Da bei Drucklegung des Gemeindebriefs die Bücherei noch geschlossen war, kann ich über Erfahrungen noch nicht berichten. Wie ich unsere Leser kenne, bin ich aber überzeugt, dass alles diszipliniert und sicher ablaufen wird. Wir bereiten uns jedenfalls gut darauf vor.



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei 

Leider sind bis auf Weiteres alle Veranstaltungen wie z.B. die Kindernachmittage mit Frau Jarosch abgesagt. Auch die Durchführung des Sommerleseclubs ist noch nicht geklärt. Bitte beachten Sie die örtliche Presse und die Aushänge.

Die Ausleihe ist wie gewohnt zu folgenden Zeiten möglich:

Di, Do, Fr	16:00 - 18:00 Uhr
Mi	10:30 - 11:30 Uhr

Bleiben Sie und Ihre Familie gesund!
Das Büchereiteam

Was macht ein Kirchenmusiker während der Coronazeit?

Hier ein kleiner Bericht: Natürlich hatte ich auf einmal ganz viel Zeit zum Orgel- und Klavierüben für die im weiteren Jahresverlauf geplanten Gottesdienste und Konzerte.



Notenarchiv Norf-Nievenheim

Ein schon lange geplantes Unterfangen war es, den Notenbestand der Kirchengemeinde einmal vollständig zu sichten und nach Kategorien zu sortieren. Diese Aktion war schon länger geplant, aber nicht in kurzem Zeitfenster zu bewältigen. Nachdem alle Chornoten, Kinderchornoten, Gesangs- und Liederbücher, Musicals, Bachkantaten, Messen, Motetten, Psalmen Chorbücher und Orgelnoten sortiert waren, erstellte ich eine gesamte digitale Bestandsliste, in der ich jetzt nach Komponisten, Titel, Verlag u.ä. suchen kann und auch gleich den Überblick habe, wie viele Exemplare davon in welcher Kirche vorhanden sind. Am Schluss kam eine stolze Zahl von 631 verschiedenen Notenexemplaren zusammen!

Danach erstellte ich Videos von Orgelbüchleinchorälen von Johann Sebastian Bach und von einem Chöreinsingen für Youtube. Weiter Aufnahmen sind geplant.

Die Online-Gottesdienste in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Neuss nahmen zur Vorbereitung auch viel Zeit in Anspruch, auch weil ich dort noch zwei Sänger begleitet habe, die bei uns in den Gottesdiensten an Ostern hätten singen sollen.

Auch Jannis hatte weiterhin Orgelunterricht über Skype.



Orgelunterricht über Skype

Am Computer entwarf ich mehrere Sachen, unter anderem einen Kirchenmusikflyer für unsere Gemeinde für die zweite Jahreshälfte als Entwurf, dann Informationen über unsere Orgeln, die demnächst auf unsere Homepage gestellt werden.

Was ich aber am meisten vermisse: meine Kinderchorkinder, meine Chorsänger, die Gemeinde und die Gottesdienste!

David Jochim



150. Geburtstag von Louis Vierne (1870-1937)

Der Komponist und Organist Louis Vierne wurde am 8. Oktober 1870 in Poitiers in Frankreich geboren. Nachdem er in seinem siebten Lebensjahr an den Augen wegen seiner Erblindung von Geburt an operiert wurde, erlangte er genug Sehkraft, sich zu orientieren und große Schrift lesen zu können. Als er im Alter von zehn Jahren den Organisten César Franck an der Orgel von Sainte Clotilde in Paris hörte (zu diesem Zeitpunkt hatte er schon Klavierunterricht), bezeichnete er diesen Moment in seinen Memoiren als Schlüsselerlebnis. Er studierte ab 1881 am Pariser Blindeninstitut; Klavier bei Henry Specht, Violine bei Henry Adam, ab 1887 bei Louis Nebel und nach dessen Tod 1889 bei Adolphe Marty Orgel. Ab 1889 zusätzlich Unterricht in Fuge bei César Franck und besuchte als Zuhörer die Orgelklasse von Franck am Conservatoire. Dann studierte er am Conservatoire de Paris bei Franck und gewann bei dessen Nachfolger Charles-Marie Widor den 1. Preis für Orgelspiel und Improvisation und wurde von ihm zum Assistenten seiner Orgelklasse ernannt. Dessen Assistent an der Orgel von Saint-Sulpice wurde er bereits zwei Jahre vorher.

Im Jahre 1900 setzte er sich im Wettbewerbsspiel gegen mehrere Bewerber durch und erlangte mit dem Titel des Organisten von Notre Dame de Paris einen der wichtigsten Posten in der Musikwelt.



Louis Vierne

Nach dem Tod Widors unterrichtete er als Assistent die Orgelklasse von Alexandre Guilmant und wechselte 1911 als Orgelprofessor an die private Musikhochschule Schola Cantorum Paris.

1906 musste er das Pedalspiel nach einem komplizierten Beinbruch komplett neu erlernen, ein Jahr später erkrankte er an Typhus und kurze Zeit später am grauen Star, der ihn komplett erblinden ließ.

Trotzdem spielte er Orgelkonzerte in ganz Europa und den Vereinigten Staaten und erlangte weltweite Berühmtheit als Virtuose und geborener Improvisator.

Im Jahre 1937 starb Louis Vierne während eines Konzertes in Notre Dame auf der Orgelbank infolge eines Hirnschlags.

Seine musikalische Sprache ist geprägt durch unfehlbare Sicherheit

in der Harmonie, Eleganz des Kontinuitätspunktes und einen feinen Sinn für Chromatik.

Vierne komponierte viel Musik für die Orgel, seine sechs Symphonien, die 24 Pièces de Fantasie und die Messe solennelle in cis-moll für Chor und zwei Orgeln op. 16. (1899) zählen zu den heute häufig gespielten Werken. Daneben schuf er viele Werke für Klavier, Harmonium, kammermusikalische Besetzung und Orchester.

In diesem Jubiläumsjahr werden Sie in unseren Gottesdiensten und geplanten Konzerten einige ausgewählte Orgelwerke von Louis Vierne erleben, unter anderem aus der zweiten Symphonie.

David Jochim

Benutzte Quellen: Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 13, dtv, 1989; Die Musik, Unipart-Verlag Stuttgart 1983; Wikipedia.

Verteiler/-innen in Allerheiligen gesucht !

Für Allerheiligen suchen wir Gemeindemitglieder, die unseren Gemeindebrief verteilen möchten.

Bitte melden Sie sich!

26 Gemeindebriefe sind in folgenden Straßen zu verteilen
Ewald-Malzburg-Str. / Will-Hall-Str./ Jan-Thore-Prikken-Str.

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate. Das Verteilen kann bequem mit einem Spaziergang verbunden werden.

Interessenten melden sich bitte bei Helga Ginzler,
Telefon 02137 - 6 04 81

Die Redaktion

Passion für St. Petersburg

Hohe Ziele setzen heißt es für die Erst seit Februar 2019 bestehende Kantorei, die schon im 1. Jahr ihres Bestehens ein großes Projekt angefangen hat: Die Ersteigung musikalisch höchster Gipfel forderte die Beteiligung an der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach, die mit der Kantorei aus Meerbusch-Büderich unter Leitung von Ekaterina Porizko aufgeführt wurde.

Organisiert wurde eine Reise vom 19. bis 25. Februar nach St. Petersburg von Ekaterina Porizko, die selbst aus St. Petersburg stammt und u.a. dort studiert hat. Der Höhepunkt dieser Reise war die Aufführung der Matthäus-Passion im „Lutherischen Dom“ von St. Petersburg, der finnisch-lutherischen Marienkirche im Zentrum der Stadt am Sonntag, dem 23.02. Das

bis auf den letzten Platz ausgebuchte Konzert wurde durch mehrere Proben an den Tagen zuvor vorbereitet, bei denen sich die deutschen Chormitglieder mit dem russischen Chor „Fortis“, dem Kinderchor der philharmonischen Gesellschaft und dem begleitenden Barockorchester musikalisch kennen lernen und einstimmen konnten. Die Soloparts übernahmen fünf professionelle Sängerinnen und Sänger und der Kantor der Kirchengemeinde, David Jochim, der die Rollen des Judas und des Petrus übernahm. Den Abschluss dieses emotional wie künstlerisch herausfordernden Tages bildete ein gemeinsames Abendessen mit den russischen Musikern und Chorsteilnehmern.

Neben den Chorproben und dem Konzert blieb noch genug Zeit, um sich zumindest einige der St. Peters-



burger Sehenswürdigkeiten wie die Isaaskathedrale, die Eremitage, den Katherinenpalast und das Russische Museum bei gemeinsamen oder individuellen Unternehmungen anzusehen. Die gemeinsamen Unternehmungen wurden durch sachkundige lokale Guides aus dem persönlichen Umfeld von Ekaterina Porizko unterstützt. Zudem waren einige der deutschen Chormitglieder bei russischen Gastgebern ebenfalls aus dem familiären Umfeld untergebracht, was interessante Kontakte und Einblicke in den russischen Alltag mit sich brachte. Da die deutschen Sänger teils mit Ehepartnern angereist waren, blieb zudem noch Zeit für private Aktivitäten wie abendliche Theater- oder Ballettauführungen oder einfach nur ein nettes Abendessen in einem der zahlreichen russischen, armenischen oder georgischen Restaurants. Und ein Absacker in größerer oder kleinerer Runde im innenstadtnahen Hotel, in dem die anderen deutschen Gäste untergebracht waren, stärkte auch den Gruppenzusammenhalt.

Auch am vorletzten Tag gab es noch ein Highlight abseits des touristi-

schen Standardprogramms: Nachdem das Russische Museum und das Kloster mit Friedhof, auf dem zahlreiche herausragende Persönlichkeiten der russischen Geschichte wie Dostojewski und Tschaikovsky beerdigt sind, besichtigt worden waren, gab Ekaterina Porizko im Glockenturm der St. Peter und Paul-Kathedrale ein exklusives Carillon-Konzert für die deutsche Gruppe. Auch hier noch einmal hieß es höchste Konzentration für die Musikerin, da ein falscher Ton von der gesamten St. Petersburger Altstadt gehört worden wäre.

Musik, Kultur, Zusammenhalt – eine Passion für St. Petersburg, die von allen geteilt wurde.

Leider fiel das für März geplante „Rückspiel“, ein ebenfalls gemeinsames Konzert mit den russischen Musikern in Meerbusch, den bekannten Einschränkungen durch das Coronavirus zum Opfer.

Aber nach den Tagen des Kontaktverbotes werden auch wieder die des Gemeinschaftsgebotes kommen – wir alle freuen uns auf die Fortsetzung.

Thomas Kissel-Müller

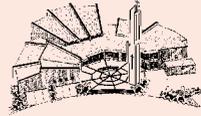
Gottesdienste im Juni 2020



Kreuzkirche Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche Rosellerheide
Koniferenstr. 19

Pfingst-
Sonntag
31.05.

9:30 Uhr
Meyer-Claus

11:00 Uhr
Schmidt

11:00 Uhr
Grabowski

Pfingst-
Montag
01.06.

kein Gottesdienst

Trinitatis
Sonntag
07.06.

9:30 Uhr
Meyer-Claus

kein Gottesdienst

11:00 Uhr
Oehlmann

1. Sonntag
n. Trinitatis
14.06.

9:30 Uhr
Meyer-Claus

11:00 Uhr
Schmidt

11:00 Uhr
Oehlmann

2. Sonntag
n. Trinitatis
21.06.

9:30 Uhr
Meyer-Claus

11:00 Uhr
Schmidt

11:00 Uhr
Schenck

3. Sonntag
n. Trinitatis
28.06.

Sommerkirche
10:00 Uhr
Schmidt

Gottesdienste im Altenheim CaritasHaus St. Josef in Nievenheim können nach jetzigem Stand erst einmal nicht stattfinden.

Monatspruch für Juni:

*Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.*

Könige 8,39

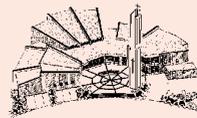
Gottesdienste im Juli 2020



Kreuzkirche Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche Rosellerheide
Koniferenstr. 19

4. Sonntag
n. Trinitatis
05.07.

Sommerkirche
10:00 Uhr
Schmidt

5. Sonntag
n. Trinitatis
12.07.

Sommerkirche
10:00 Uhr
Oehlmann

6. Sonntag
n. Trinitatis
19.07.

Sommerkirche
10:00 Uhr
Schmidt

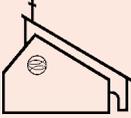
7. Sonntag
n. Trinitatis
26.07. Sommerkirche
10:00 Uhr
Schneiders-Kuban

Monatsspruch für Juli:

*Der Engel des HERRN rührte
Elia an und sprach: Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

1. Könige 19,7

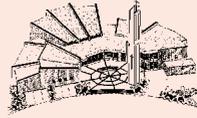
Gottesdienste im August 2020



Kreuzkirche Nievenheim
Bismarckstr. 72



Friedenskirche Norf
Uedesheimer Str. 50



Trinitatiskirche Rosellerheide
Koniferenstr. 19

8. Sonntag
n. Trinitatis
10:00 Uhr
02.08. Sommerkirche
Schneiders-Kuban

9. Sonntag
n. Trinitatis
10:00 Uhr
09.08. Sommerkirche
Meyer-Claus

10. Sonntag
n. Trinitatis
16.08.

11. Sonntag
n. Trinitatis
23.08

12. Sonntag
n. Trinitatis
30.08.

Monatsspruch für August:

*Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.*

Psalm 139,14



Sommerkirche

„Ich-bin-Worte“ des Johannes-Evangeliums

Gemeinsamer Gottesdienst
aller drei Gemeindebezirke

Sonntags um 10:00 Uhr

Joh 6,35 EU

„Ich bin das Brot des Lebens“

28. Juni 2020
Friedenskirche Norf
Schmidt

Joh 11,25 f. EU

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

5. Juli 2020
Friedenskirche Norf
Becker

Joh 15,1 EU

„Ich bin der wahre Weinstock“

12. Juli 2020
Trinitatiskirche Rosellerheide
Oehlmann

Joh 10,9 EU

„Ich bin die Tür“

19. Juli 2020
Trinitatiskirche Rosellerheide
Schmidt

Joh 14,6 EU

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“

26. Juli 2020
Kreuzkirche Nievenheim
Schneiders-Kuban

Joh 8,12 EU

„Ich bin das Licht der Welt“

2. August 2020
Kreuzkirche Nievenheim
Schneiders-Kuban

Joh 10,11 EU

„Ich bin der gute Hirte“

9. August 2020
Kreuzkirche Nievenheim
Meyer-Claus

Termine für die Wiedereröffnung unserer Angebote stehen leider in allen Bezirken noch nicht fest

Aktuelle Hinweise zu den Angeboten für Kinder und Jugendliche

- telefonisch oder per E-Mail bei den Jugendmitarbeiterinnen erfragen
- Flyer in den Gemeindezentren und Aushänge in Schaukästen
- Newsletter (Anmeldung unter www.norf-nievenheim.de)
- Posts bei Facebook und Instagram (Norf) und auf www.norf-nievenheim.de/jugend

Ausleihe von Gesellschaftsspielen ist an den Gemeindezentren in Norf und Rosellerheide möglich.

Bis auf Weiteres entfallen alle Verabstaltungen im Katjarina-von-Bora-Gemeindehaus, wie z. B. das Seniorenfrühstück um die Geburtstagsfeier. Nur im Bereich der Kinder- und Jugenarbeit starten einzelne Angebote Dank der veränderten Vorschriften wieder ab 1. Juni. Nähere Informationen und Anmeldung bei unserer Jugendleiterin Sonja Hoffmann.

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Norf-Nievenheim
www.norf-nievenheim.de



Redaktion (E-Mail: gemeindebrief@norf-nievenheim.de)

Nievenheim (41542 Dormagen)

Karin Kohnke Haselnussweg 1 (Gohr)

☎ 02182 - 61 65

Norf (41469 Neuss)

Helmut Schwiebert Niersstr. 12

☎ 02137 - 21 64

Gudrun Erlinghagen Stürzelberger Str. 2

☎ 02137 - 10 42 00

Rosellerheide (41470 Neuss)

Helga Ginzel Espenstr. 53

☎ 02137 - 6 04 81

Stephanie Opitz Föhrenstr. 26

☎ 02137 - 78 83 76

Layout

Silke Donath Ulmenallee 140, Norf

☎ 02137 - 99 94 70

Johannes Winkels Maria-Sibylla-Merian-Weg 9, Dormagen

☎ 02133 - 53 32 16 0

Korrekturen

Christine Besser, Iris Wilcke, Ruth Voß, Marc Donath

Druck

DRUCKFORM Dormagen

Auflage: 6.000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Donnerstag, der 23.07.2020

Diese Seite ist aus Datenschutzgründen in der Online-Version des Gemeindebriefs nicht verfügbar!

Im Gegensatz zum gedruckten Gemeindebrief, welcher nur an die Gemeindeglieder verteilt wird, dürfen im Online-Gemeindebrief, welcher weltweit verfügbar ist, ohne explizites Einverständnis keine Namen von Getauften, Bestatteten, Verheirateten oder Konfirmierten veröffentlicht werden!

Da wir dieses Einverständnis nicht nachträglich bei allen einholen können, sind wir daher durch das Datenschutzgesetz der Ev. Kirche in Deutschland (EKD) verpflichtet, diese Seiten in den Online-Versionen des Gemeindebriefs zu entfernen.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Coronakrise als Weckruf?

Umweltinfo vom Grünen Hahn

Unser Leben findet zur Zeit in einer Ausnahmesituation statt, in der die gewohnten Formen des Umgangs miteinander nicht mehr gelten. Grundlegende Regeln für das Funktionieren unserer Gesellschaft sind auf unbestimmte Zeit außer Kraft gesetzt. Das betrifft die Wirtschaft, das Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen und – nicht zuletzt – auch die Kirchen.

Wir haben uns nicht vorstellen können, dass auch bei so massiven Einschränkungen unser Gemeinwesen funktioniert und eine breite Akzeptanz der getroffenen Maßnahmen zu verzeichnen ist. Diese Zustimmung beruht darauf, dass Gefahren des Nichthandelns kurzfristig in schwerwiegender Form sichtbar geworden sind. Hilfreich waren in dieser Situation die Erkenntnisse der Wissenschaft, die geholfen haben die Gefahren richtig einzuschätzen.

Gleichwohl hoffen wir, dass in nicht zu ferner Zeit wieder die „Normalität“ eintritt, wobei sich die Frage stellt, ob wir alle Gewohnheiten und Regeln in alter Form wieder aufnehmen können und sollten. Bei der Prüfung dieser Frage sollten wir nicht übersehen, dass neben den kurzfristig gegebenen Gefahren durch das tückische Virus seit langem Gefahren für die Grundlagen unseres Lebens durch den Klimawandel bestehen.



Auch hier gibt es, wie in der letzten Umweltinfo beschrieben, vielfältig sichtbare Schadensereignisse und wissenschaftliche Erkenntnisse, die die Gefahren des Nichthandelns gut gesichert beschreiben. Zur Zeit können wir auch vor unserer Tür beobachten, wie der Klimawandel in unser Leben eingreift. Es zeichnet sich im dritten Jahr in Folge ein erheblicher Mangel an Niederschlägen ab, der die Landwirtschaft und besonders die Wälder in unserem Land massiv schädigt. Diese Erkenntnisse werden aber noch lange nicht so ernst genommen, dass ein grundlegender Wandel in den politischen Entscheidungen zu verzeichnen ist. Dabei muss uns auch in der jetzigen Ausnahmesituation klar sein, dass die langfristig bedeutendere Klimakrise ihre Wirkung nicht verloren hat.

Die Coronakrise kann in verschiedener Hinsicht ein Weckruf sein.

Erstens zeigt sich, dass die Bevölkerung in einer Weise bereit ist Einschränkungen zu akzeptieren, die bei klimabedingten Änderungen unserer Lebensgewohnheiten nicht für möglich gehalten worden sind.

Die zur Minderung der Folgen des Klimawandels erforderlichen Änderungen unseres Konsumverhaltens und der Produktionsverfahren würden nicht annähernd so beschränkend in unser Leben eingreifen, wie wir es gerade hinnehmen müssen. Die Akzeptanz klimapolitischer Maßnahmen ist daher neu zu bewerten.

Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen müsste der Öffentlichkeit aber offensiv mit der gleichen Dringlichkeit dargestellt und begründet werden. Dieses ist von größter Bedeutung, da es bereits gegenteilige Bewegungen verschiedener gewichtiger Lobbygruppen gibt, die die „Herausforderungen der Coronakrise“ als Vorwand nutzen, um sogar bereits beschlossene klimapolitische Maßnahmen zu verschieben und weiterführenden Planungen, wie dem „Green Deal“ der EU, eine Absage zu erteilen.

Ein solcher „Weg zurück“ stünde aber der Zukunftsfähigkeit unseres Lebens entgegen. Wir werden weder die Zeit haben, um uns später (irgend wann?) um das Klima zu kümmern, noch werden noch einmal Mittel in so erheblichem Umfang zur Verfügung stehen, um den notwendigen Strukturwandel herbei zu führen und soziale Folgen des Wandels abzufedern.

Wir müssen daher bei der Bewältigung der Coronakrise aus der „Not eine Tugend“ machen, um zu einer neuen, dem Klimawandel entgegen wirkenden Struktur unserer Gesellschaft und unseres Zusammenlebens zu kommen. Die Riesensummen, die jetzt zum Ausgleich der Schäden der Coronakrise eingesetzt werden, müssen konsequent mit klimapolitischen Zielsetzungen verbunden werden, damit nicht alte Strukturen festgeschrieben werden, die nachweislich unsere Lebensgrundlagen zerstören.

Zweitens gehören zu einer solchen „neuen Normalität“ nicht nur die richtigen ökologischen Entscheidungen in der „großen“ Politik. Auch wir Konsumenten und Konsumentinnen sollten klimaschädliche Produkte sowie umweltschädigende Produktions- und Vertriebsverfahren nicht mehr wählen. Zu diesem Weg gehören weiter die konsequente Berücksichtigung Erneuerbarer Energien und umweltfreundlicher Verkehrsmittel, auch unsere Häuser und Wohnungen können oft noch viel klimafreundlicher gestaltet werden. So können auch wir einen erheblichen Einfluss auf eine Neuorientierung nehmen, die Gottes Schöpfung bewahrt. Diese Forderungen sind seit langem bekannt und auch an dieser Stelle schon oft beschrieben worden. Nehmen wir die Krise zum Anlass, sie wirklich ernst zu nehmen!

Georg Besser

Umwelterziehung in der KiTa

Ein Projekt für die Großen und Kleinen

Um den Kindern Umweltbewusstsein zu vermitteln, haben wir in unserer Einrichtung an der Dinkbank ein Umweltprojekt gestartet, an welchem sowohl Bambinis, als auch Maxis teilnehmen können. Bambinis sind dabei unsere jüngeren Kinder im Alter von zwei bis vier und Maxis unsere älteren Kinder im Alter von vier bis sechs. Uns war wichtig, in dieses Projekt auch jüngere Kinder zu integrieren, da solche Projekte normalerweise nur für Vorschulkinder angeboten werden und wir auch den Bambinis die Möglichkeit geben wollten, ein Projekt kennenzulernen. Die Idee zur Umwelterziehung in Form von mehreren Einheiten kam uns, als wir die Interessen der Kinder beobachtet haben und uns aufgefallen ist, dass sie sich für Müllentsorgung und die Müllabfuhr interessieren. In den wöchentlich stattfindenden Einheiten zum Thema Umwelt vermitteln wir den Kindern sowohl neues Wissen in der Theorie, als sie auch selbstständig in der Praxis tätig werden zu lassen.

Da uns die Partizipation der Kinder in unserer Einrichtung sehr wichtig ist, achten wir darauf, dass die Kinder sich auch an den Stellen, an welchen wir Wissen in der Theorie vermitteln, aktiv einbringen können. Deshalb dürfen sie stets von ihren bereits gesammelten Erfahrungen zum aktuellen Thema berichten und ihre Meinungen

frei äußern. Zusätzlich fragen wir sie regelmäßig, ob es irgendetwas gibt, was sie innerhalb der Einheiten gerne bearbeiten würden. Wir verstehen uns als Bildungsinstitution, weshalb wir den Kindern altersgerecht so viel mit auf ihren Weg geben möchten, wie es uns möglich ist.



Damit den Kindern das neu erworbene Wissen auch im Kopf bleibt, reflektieren wir stets noch einmal gemeinsam die bereits vergangenen Stunden und was daraus mitgenommen wurde. Nach jeder Einheit dürfen sie sich nach Bedarf ein Ausmalbild zum Thema Umwelt aussuchen und ausmalen. Für jedes Kind haben wir einen Ordner angelegt, in welchem wir alles abheften, was in der jewei-

ligen Einheit bearbeitet wurde. Diesen Ordner kriegen die Kinder zum Ende der Projekteinheiten ausgehändigt und können sich so in Erinnerung rufen, was wir gemeinsam alles bearbeitet haben.



Um altersgerechte Einheiten und Partizipation zu verbinden, haben wir beispielsweise in der ersten Einheit eine Geschichte von einem Jungen erzählt, der mit seiner Oma spazieren war und dabei Müll auf den Boden geworfen hat. Die Kinder haben korrekterweise sofort geäußert, dass Müll nicht auf den Boden gehört, sondern in die Mülltonne. Aufbauend auf diese Einheit haben wir den Kindern erklärt, was in welche Tonne kommt. Daraufhin hat jedes Kind eine gelbe, eine schwarze und eine grüne Tonne ausgemalt und zugehörig dazu den Müll aufgeklebt, der in die jeweilige Tonne gehört. Zusätzlich haben wir den Kindern erläutert, was mit dem Müll passiert, nachdem er in der Tonne gelandet ist. Dazu haben wir ihnen erzählt, wohin der Müll gebracht wird, nachdem er von der Müllabfuhr abge-

holt wurde. Anhand von Bildern und Erklärungen haben wir ihnen näher gebracht, dass der Müll schlussendlich auf einem Recyclinghof landet.

Unterstützend zu dieser Einheit ist uns ein Mitarbeiter des Glasrecyclinghofs innerhalb einer Projekteinheit besuchen gekommen und hat den Kindern anhand eines Videos und mitgebrachten Materialien erklärt, was auf dem Glasrecyclinghof passiert und wie dort gearbeitet wird. Für die Zukunft planen wir, den Kindern das Pfandsystem näher zu bringen und dazu mit ihnen Pfandflaschen wegzubringen. Zusätzlich dazu wollen wir das Erkunden des Pfandsystems mit dem Entdecken der Glas Recycling Container verbinden, damit die Kinder möglichst viele Praxiserfahrungen geboten bekommen.

Vanessa Schröter



Sommersammlung

vom 13. Juni bis 4. Juli 2020

Grußwort zur Sommersammlung 2020

Liebe Gemeindemitglieder,

Sie kennen die Geschichte sicher auch. Es ist eine der eindrucklichsten Jesus-Geschichten. Die Heilung eines Gelähmten, der von seinen Freunden durchs Dach zu Jesus heruntergelassen wird. Als Kind war ich aber nicht so sehr von Jesus Heilkräften beeindruckt. Mich hat das Engagement der vier Freunde fasziniert. Die setzen sich für ihren Freund ein und wollen ihn zu Jesus schleppen. Sie lassen sich nicht beirren durch abweisende Menschenmassen. Sie überwinden Barrieren die den Zugang verwehren. Sie gehen Umwege, um seine Teilhabe zu ermöglichen. Für ihren Freund steigen sie der Jesus-Gesellschaft aufs Dach, damit er seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft bekommt.

Was treibt diese Freunde an? Der Philosoph Albert Camus hat das mal so genannt: „Die Sorge um das Glück des Anderen ist die zentrale Dimension menschlicher Existenz.“ Das Matthäus-Evangelium fasst das in der Aussage zusammen, dass ein Dienst am Nächsten ein Dienst an Gott ist: „Was immer ihr für einen meiner Brüder getan habt – und wäre er noch so gering geachtet gewesen – , das habt ihr für mich getan.“

„Du für den Nächsten“ – so lautet das Motto der diesjährigen Diakoniesammlung. Auch heute gilt es, Barrieren zu überwinden und Menschen in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Und ab und zu müssen wir der Gesellschaft auch aufs Dach steigen, um für die einzutreten, die ausgegrenzt sind.

Der Einsatz für andere kostet. Es braucht Engagement, Kraft, Geld und die richtigen Strukturen. Darum bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für diakonische Arbeit in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Region und überregional im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Christian Heine-Göttelmann

Vorstand des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.



Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 60 Jahren führen evangelische Kirchengemeinden Sammlungen zu Gunsten diakonischer Arbeit durch. Die Diakoniesammlung ist gleichzeitig eine der größten Spendensammel-Aktionen in der Evangelischen Kirche. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe beteiligen sich jedes Jahr mehr als 500 Gemeinden.

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, dass eine Spende dreifach Wirkung zeigt. Denn die Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt.

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, dass eine Spende dreifach Wirkung zeigt. Denn die Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt.

Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe - Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt.

Auf der Homepage der Diakonie RWL www.diakonie-rwl.de/themen/spenden-und-fundraising/sammlungen finden Sie weitere Informationen zur Sommersammlung.

Wenn Sie mit einer Spende gerne die diakonische Arbeit unterstützen möchten, überweisen Sie diese auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Norf-Nievenheim.

Ev. Kirchengemeinde Norf-Nievenheim
IBAN DE 20 3506 0190 1088 6460 69
BIC GENODED1DKD
Diakonie-Sommersammlung

Die eingehenden Spenden werden entsprechend weitergeleitet.

Gudrun Erlinghagen

Wichtige Telefonnummern

Kindertagesstätten des

Ev. Jugend- und Sozialwerks NONI

Nievenheim

Neusser Straße 13 02133 - 9 20 12

An der Dinkbank 5 02133 - 96 66

Norf

Emsstraße 13 02137 - 38 97

Rosellerheide, Allerheiligen

Föhrenstraße 2 02137 - 61 80

Neusser Landstraße 3a 02137 - 66 47

Diakonie-Rhein-Kreis Neuss 0 21 31 - 56 68 - 0

Schuldnerberatung 0 21 31 - 56 68 - 0

Diakonie-Pflegedienst Neuss 0 21 31 - 165 - 103

Diak.-Pflegedienst Dormagen 0 21 33 - 2 66 09 99

0 177 - 2 10 94 10

Telefonseelsorge: 0 800 - 111 0 111

0 800 - 111 0 222

(im Internet:) www.telefonseelsorge-neuss.de

Kinder- und Jugendtelefon: 0 800 - 111 0 333

Rosellen

ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST TRINITATISKIRCHE – 7. JUNI 2020

Leider wird es dieses Jahr kein ökumenisches Gemeindefest geben. Bis Ende August sind „Großveranstaltungen“ untersagt, dem müssen wir uns fügen.

SENIORENGEBURTSTAGSCAFÉ 26. AUGUST 2020

Auch das Kaffeetrinken mit den Geburtstagskindern des ersten Halbjahres kann nicht wie geplant stattfinden. Wir hoffen, dass wir es in der zweiten Jahreshälfte nachholen können. Alle, die in diesen Monaten 75 Jahre und älter geworden sind, werden rechtzeitig informiert.

Nievenheim

Bis auf Weiteres entfallen alle Veranstaltungen im Katjarina-von-Bora-Gemeindehaus, wie z.B. das Seniorenfrühstück um die Geburtstagsfeier.

Norf

ÖKUMENISCHES GEMEINDEFEST FRIEDENSKIRCHE NORF



Das ökumenische Gemeindefest am 23. August 2020 rund um die Friedenskirche kann auf Grund des Verbotes von Großveranstaltungen bis zum 31.08.2020 nicht stattfinden. Mit unseren katholischen Geschwistern werden wir besprechen, wie und wann im kommenden Jahr das Gemeindefest gefeiert werden kann.

SPIELEAUSLEIHE IN ROSELLERHEIDE UND NORF

Wir haben viele Gesellschaftsspiele für alle Altersgruppen, die wir aufgrund der derzeitigen Situation in unseren Kinder- und Jugendtreffs im Moment leider nicht gemeinsam spielen können.

Darum gibt es nun vorerst eine Spieleausleihe bei der, für jeweils eine Woche, Gesellschaftsspiele mit nach Hause genommen werden können:

- mittwochs 16-18 Uhr
an der Trinitatiskirche Rosellerheide
- freitags 16 -18 Uhr
an der Friedenskirche Norf.

Claudia Tröbs



Kontoverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Norf-Nievenheim
IBAN: DE46 3506 0190 1088 3490 71
BIC: GENODED1DKD

Liebe Gemeindemitglieder,

der Bevollmächtigten Ausschuss hat folgende Beschlüsse gefasst:

Konfirmationen 2020

Aufgrund des „Coronavirus“ hatte die Bundesregierung per Allgemeinverfügung vom 16.03.2020 die Durchführung von Gottesdiensten bis auf Weiteres untersagt. Dadurch war es nicht möglich die Konfirmationen zu den geplanten Gottesdiensten im Mai durchzuführen. Als neue Termine für die Konfirmation wurden beschlossen:

Nievenheim: 27.09.2020
Norf: 04.10.2020
Rosellen: 11.10.2020

Gottesdienste

Seit dem 1. Mai ist es gestattet, wieder Gottesdienste zu feiern. Allerdings unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzeptes. Der BVA hat beschlossen, dass in den drei Bezirken unserer Kirchengemeinde **Gottesdienst wieder ab dem 17. Mai 2020** gehalten werden kann. Aufgrund der Schutzmaßnahmen/Hygienevorschriften wird die Liturgie der Situation angepasst.

Der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt 21. Mai 2020 wird aus Gründen der Umsetzung der Schutzmaßnahmen nach Norf verlegt.

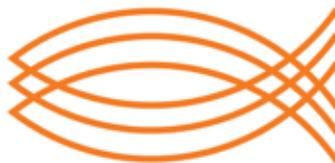
Gemeindefeste / Gemeindeausflug

Da es ein Verbot für Großveranstaltungen bis zum 31.08.2020 gibt und davon auszugehen ist, dass nach diesem Datum größere Veranstaltungen nur unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen durchgeführt werden dürfen, wurde beschlossen für das Jahr 2020 die Gemeindefeste in den Bezirken nicht zu veranstalten.

Auch der Gemeindeausflug wird in diesem Jahr nicht stattfinden können. Für 2021 wird zu gegebener Zeit wieder ein Ausflug angeboten.

Veranstaltungen „Einladende Gemeinde“

Ab wann die verschiedenen öffentlichen Aktivitäten/Gruppen in den Gemeindehäusern der drei Bezirke wieder stattfinden können und unter welchen Schutzmaßnahmen, wird über den Newsletter verschickt und in den Schaukästen ausgehängt.



Evangelische Kirchengemeinde
Norf-Nievenheim

TelefonSeelsorge Neuss

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gesucht

Sie können gut zuhören? Sie können sich gut einfühlen? Sie interessieren sich für Menschen, und Sie wollen ehrenamtlich aktiv werden?

Dann sind Sie bei der TelefonSeelsorge Neuss genau richtig!

Wir suchen engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die bei freier Zeiteinteilung durchschnittlich 15 Stunden monatlich einsetzen können und wollen (inkl. mindestens 8 Nachtdienste pro Jahr).

Sie werden für diese ehrenamtliche Arbeit in einer kleinen Gruppe mit anderen Bewerber*innen über neun Monate intensiv ausgebildet. Danach schließt sich eine 6-monatige Praxisphase an. Dabei lernen Sie nicht nur die Aufgabe der TelefonSeelsorge, sondern auch sich selbst besser kennen.

WIR SUCHEN SIE FÜR UNSER TEAM

Interesse? Schicken Sie eine Mail an:
buero@tsneuss.de

Über 60 ehrenamtliche Kolleg*innen warten auf Sie.

Werden Sie jetzt aktiv - wir bilden jährlich aus!
Nächster Starttermin: Herbst 2020.

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns. In einem ersten persönlichen Kennenlerngespräch können Sie alle Fragen loswerden - wir nehmen uns gerne dafür Zeit.

Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 02131 - 23575
E-Mail: buero@tsneuss.de
www.telefonseelsorge-neuss.de

TelefonSeelsorge
TelefonSeelsorge Neuss

Diakonie 

Erzieher (m/w/d) für unsere Kitas im Rhein- Kreis Neuss gesucht!



Wir suchen für unsere Kitas im Rhein-Kreis Neuss

Erzieher (m/w/d)

Vollzeit/ Teilzeit

ab sofort oder später

Du bist genau richtig bei uns, wenn

- Du Erzieher (m/w/d), staatlich anerkannter Sozialpädagoge (m/w/d) oder Kinderpfleger (m/w/d) bist
- Du einen liebevollen Umgang mit Kindern pflegst und dazu noch ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen besitzt
- Du kreativ bist und ein Organisationstalent besitzt, welches Eigeninitiative bei der Umsetzung von neuen Ideen zeigt
- Du gerne im Team arbeitest und interkulturelle Kompetenz besitzt
- Du Geduld und Ausdauer zu deinen Stärken zählst und auch in stressigen Situationen einen kühlen Kopf bewahrst
- Du es einfach verstehst, unseren Kleinen das Gefühl zu geben ganz Groß zu sein

Und dafür suchen wir- Dich!

- Du gestaltest den Tag! Basteln, Spielen, Bauen, Planung für Ausflüge und Angebote
- Du begleitest unsere Kleinen bei der Eingewöhnung und sorgst dafür, dass sie sich wohlfühlen
- Du übernimmst die Verantwortung für deine Gruppe mit deinen Kollegen zusammen
- Du handelst bei der Bildung und Erziehung nach unserem pädagogischen Konzept
- Du tauschst dich zusammen mit den Eltern aus und arbeitest im Sinne einer Erziehungspartnerschaft

Warum wir? Darum!

- Wir bieten dir eine sichere und unbefristete Anstellung
- Wir bieten dir die Mitwirkung an konzeptionellen Entscheidungen und an der Qualitätsentwicklung
- Wir bieten dir eine tarifliche Vergütung nach BAT-KF
- Wir bieten dir eine kirchliche Zusatzversorgung
- Wir fördern deine Weiterentwicklung durch Fort- und Weiterbildungen sowie durch Konzepttage.

Wenn du dich mit dem christlichen Auftrag identifizieren kannst und dazu beitragen möchtest, unsere Kleinen ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen zu helfen eigene Fußstapfen zu hinterlassen,

...dann freuen wir uns riesig auf deine Bewerbung.

Geschäftsführung der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.

Venloer Straße 68, 41462 Neuss

oder per E-Mail (ausschließlich in einem PDF-Format) an

bewerbung@diakonie-rkn.de

Fragen beantwortet Ihnen gerne die Geschäftsfeldleiterin Frau Butzmühlen unter der Rufnummer 02131/566860



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie

besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!“, sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und

gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.



Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Broten satt machen können?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
puosno3fnyf ;2funsq



Jetzt auch in
NEUSS-ALLERHEILIGEN

NULL KOSTEN
BEI VERKAUF

VERMIETUNG | VERKAUF | HAUSVERWALTUNG

KaGo-Immobilien

Eigentum in besten Händen

Tel. 0162 4039788

www.kago-immobilien.de

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

Haben Sie Fragen z. B. zu Preisen,
Gestaltungsmöglichkeiten, Anzeigen-
formaten o. ä.?

Dann wenden Sie sich an unsere
Gemeindebriefredaktion.



Kostenfreie Beratung
und persönlichen
Langzeitservice.

Bettina Buhn

Energiekostenberaterin

Liegnitzer Strasse 22
41469 Neuss

02137-92 75 93

0170-21 81 438

bettina.buhn@gmail.com
www.buhn.teamgermany.de



Elektroinstallationen, Wartung und Instandsetzung für Unternehmer mit Weitblick.

Bei Anruf, Termin:
02137 91240-0

eMacher.



weiser
Wir installieren Zukunft.

Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht Sie selbständig und sicher!



Service-Telefon:

0800 3233 800 gebührenfrei

hausnotruf.niederrhein@johanniter.de

www.johanniter.de/niederrhein

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Ulrike Palm Künstlerin & Kunsttherapeutin

Sich auszudrücken mit Form und Farbe,
weckt Lebensenergie und Freude.



- Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene (siehe auch unter Treffpunkte hier im Gemeindebrief)
- Projekte für Kitas und Schulen (z. B. Kinderatelier)
- Therapeutische Malangebote für Senioren (auch für Demenzpatienten)
- Autogenes Training

Ulrike Palm, Espenstraße 25, 41470 Neuss-
Rosellerheide, ulrike.palm@online.de
Tel.: 02137-786841 Mobil: 0162-2039237



sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

Wenn ein Geldinstitut nicht nur Vermögen
aufbaut, sondern auch die heimische
Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfältiger Art und
Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 Sparkasse
Neuss

Adressen

GESAMTGEMEINDE

Gemeindebüro

Astrid Tiburski ☎ 02131 - 56 68 40
Venloer Str. 68, 41462 Neuss
E-Mail: astrid.tiburski@ekir.de
Mo - Do 8-12 Uhr und 13-16 Uhr
Fr 8-13 Uhr

Bundesfreiwilligendienstler

Anfragen richten Sie im Moment an Ihre(n) Küster(in)

Umweltbeauftragter

Georg Besser ☎ 02137 - 7 96 12 70
E-Mail: cbnorf@aol.com

Kantor

David Jochim ☎ 02133 - 8 80 82 61
Kantoratsbüro Bismarckstraße 72, 41542 Dormagen
kirchenmusik@norf-nievenheim.de

Vorsitzender des Bevollmächtigten Ausschusses

Pfr. Dr. Harald Ulland, Assessor
Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss, Hauptstr. 200
41236 Mönchengladbach ☎ 0172 - 7 15 23 57

NIEVENHEIM

Pfarrer(in)

Daniela Meyer-Claus ☎ 02133 - 92 91 20
Bismarckstr. 108, 41542 Dormagen
E-Mail: d.meyer-claus@online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Schriftführerin des Bevollmächtigten Ausschusses

Pfrin. Susanne Schneiders-Kuban
Vossenbäumchen 14
41169 Mönchengladbach ☎ 02161 - 3 08 31 91

Küsterin

Ute Klein-Hoor ☎ 0163 - 4 77 03 06

Mitglieder des BVA im Kreissynodalvorstand (KSV)

Dr. Ilmo Pathe ☎ 02131 - 3 86 85 07

Kinder- und Jugendmitarbeiterin

Sonja Hoffmann ☎ 02133 - 9 73 92 32
Mobil 01573 - 1 55 64 58
Bismarckstraße 72, 41542 Dormagen
E-Mail: jugendarbeit.nievenheim@norf-nievenheim.de

Mitglieder des BVA für Nievenheim

Jörg Simmerling ☎ 0172 - 30 46 684
Thomas Emami ☎ 02133 - 7 29 45

NORF

Pfarrer(in) – Vakanzvertretung durch:

Thorsten Schmidt ☎ 0157 - 58 06 10 49

Mitglieder des BVA für Norf

Christa Glaubitz ☎ 02137 - 9 34 82 00
Gudrun Erlinghagen ☎ 02137 - 10 42 00

Küsterin

Ulrike Mills ☎ 02137 - 87 79
Di - Fr: 9:00 - 12:00 Uhr ☎ 02137 - 28 53

Mitglieder des BVA für Rosellen

Barbara Scheibe ☎ 02137 - 79 91 99
Nadine Spielmann ☎ 0172 - 79 71 185

ROSELLEN

Pfarrer(in) – Vakanzvertretung durch:

Pfrin Dr. Karin Oehlmann
telefonisch erreichbar über das Gemeindebüro
(☎ 02131 - 56 68 40)
E-Mail: karin.oehlmann@ekir.de

Offene Arbeit für Seniorinnen u. Senioren

Helga Ginzel ☎ 02137 - 7 02 60

Küster

Jürgen Salmen ☎ 02137 - 7 06 09

Jugendmitarbeiterin

Claudia Tröbs ☎ 02137 - 75 94
Jugendbüro, Koniferenstr. 19, 41470 Neuss
E-Mail: claudia.troeb@norf-nievenheim.de

Gemeindezentrum

Trinitatiskirche ☎ 02137 - 7 02 60